

Die Galerien und Kirchen haben Gebäude und Ausstattung bewahrt; Strafenbilder, Plätze und Paläste sind, abgesehen von den genannten Bauten beiderseits des Ponte Vecchio, unversehrt, und auch die Umgebung hat kaum gelitten.

In den Uffizien wird die toskanische Abteilung bis zum Quattrocento in neuer Aufstellung gezeigt, die Wände erhielten einen grau getönten Anstrich. Der Dugento-Saal enthält als Leihgaben die Madonna Ruccellai aus S. Maria Novella und das große Cimabue-Kruzifix des Refektoriums von S. Croce. Unverändert blieben die Tribuna und die anschließenden Räume mit den Bildern des Cinquecento. Dagegen ist die gesamte venezianische Malerei samt den Mantegna-Tafeln vorläufig in den früher dem König vorbehaltenen Räumen des Pitti zu sehen; die Galleria Palatina erhielt wieder ihre alte gedrängte Aufstellung.

Auch das Museo Nazionale im Bargello wurde wieder eröffnet. Die Cinquecento-Plastik des Erdgeschosses ist um die von Kriegbaum und Poggi gefundenen Arbeiten Ammannatis vermehrt worden; im Cellini-Saal sind die beiden von Kriegbaum entdeckten Marmorstatuen zu sehen. Neu geordnet wurde die gesamte „Oreficeria“.

Im Palazzo Strozzi, dessen Räume durch Einziehung provisorischer Decken und Wände für diesen Zweck hergerichtet wurden, hat das von C. L. Ragghianti geleitete Studio per la Storia dell' Arte eine „Mostra della Casa Italiana per i Secoli“ veranstaltet; die Entwicklung des Interieurs seit dem Trecento soll hier an zahlreichen, aus dem ganzen Lande zusammengebrachten Kunstwerken, Möbeln und Inneneinrichtungen gezeigt werden.

Wolfgang Lotz

MUSEUMSWESEN UND AUSSTELLUNGEN

AUGSBURG

Städtische Kunstsammlungen im Schaezler-Haus

Am 3. Juli wurden im neuinstandgesetzten ersten Obergeschoß des 1765—70 erbauten Schaezler-Hauses an der Maximilianstraße die Städtischen Kunstsammlungen als Dauereinrichtung neu eröffnet. In 13 Räumen werden die wichtigsten Bestände an Malerei und Plastik von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Zeit um 1800 gezeigt. Der städtische Besitz, dessen Kern für die Rokokokunst die 1924 für Augsburg erworbene Sammlung Sigmund Röhrer bildet, wird durch 40 bedeutsame Leihgaben aus den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, sowie aus kirchlichem und privatem Besitz ergänzt. Der 1510 von Daniel Mauch geschaffene, wenig bekannte „Bieselbacher Altar“ fügt sich dem Rahmen ein. Die Räume im Schaezler-Palais sollen durch einen Durchbruch mit der unmittelbar angrenzenden Staatlichen Gemäldegalerie bei St. Katharina verbunden werden, deren baldige Wiederherstellung zu wünschen ist. Im zweiten Obergeschoß des Schaezler-Hauses stehen 7 Ausstellungsräume mit Vorraum und eigenem Hauptzugang für Wechselausstellungen moderner Kunst zur Verfügung.

Die Wiedereinrichtung des Maximilian-Museums (stadt- und kulturgeschichtliche, sowie kunstgewerbliche Sammlungen) kann erst nach Freimachung des Gebäudes von seiner bisherigen Belegung für museumsfremde Zwecke in Angriff genommen werden.

BRAUNSCHWEIG

STÄDTISCHES MUSEUM

Die Abteilungen Stadtgeschichte (Ansichten und Modelle), Kirchliche Altertümer, Braunschweigisches Handwerk und Möbel werden wieder in der dauernden Aufstellung gezeigt.

Im Lichthof des Museums werden Wechselausstellungen veranstaltet: bis 31. Juli 1948 „Die Kultur Westafrikas“; im August 1948 Gemälde, Studien und Skizzen von Rudolf Henneberg (1826—1876).

ERFURT

MUSEEN DER STADT ERFURT: ANGERMUSEUM

Abteilung Museum für Kunst- und Heimatgeschichte

Hauptgebäude und Seitenflügel schwer beschädigt, die rückwärtigen Gebäude zerstört. Im Hauptgebäude wurden die Erdgeschosshalle, im ersten Obergeschoß die Galerieräume wiederhergestellt. Die mittelalterliche Abteilung, die Galerie und die Räume für Wechselausstellungen sind wieder geöffnet.

Die Bestände der Sammlungen haben schwere Verluste durch die Aktion gegen die „Entartete Kunst“, geringere durch Plünderung an den Bergungsorten erlitten.

Wechselausstellungen.

1947: Arbeiten von Otto Mueller, Otto Herbing, Gerhard Marcks, Otto Hoffmann; Thüringisches Kunsthandwerk; „Wege der Kunst in der Gegenwart“; „Der soziale Kampf der Arbeiterbewegung“. 1948: Thüringer Landesausstellung („Die Deutsche Revolution 1848“); „Walter Klemm zum 65. Geburtstag“; Gemälde und Kunsthandwerk von Charles Crodel.

Personalia.

Direktor: Herbert Kunze; Assistentin: Magda Kunze-Rudolph;

Kustos: Georg Hummel.

FREIBERG IN SACHSEN

STADT- UND BERGBAUMUSEUM FREIBERG

Gebäude (ehemaliger Domhermhof, erbaut 1484), unbeschädigt.

Sammlungsbestände größtenteils erhalten. Während des Krieges ausgelagert; seit 1946 restlos zurückgeführt. Verluste bei der Keramik-, Glas-, Zinn- und Bergkartensammlung. Die Bestände umfassen u. a.: Sächsische und Freiburger Plastik

um 1500, die Stadtgeschichtliche Sammlung, das Bergbaumuseum und ein Graphisches Kabinett, das sich im Aufbau befindet.

Wechselausstellungen.

17. Februar bis 10. März 1946: Sonderausstellung Hilde Böhme, Malerei und Graphik (166 Arbeiten); 23. Juni bis 31. August 1946: 1. Ausstellung erzgeb. Künstler, Malerei, Graphik, Plastik; November 1946 bis Januar 1947: Ausstellung Dresdener Künstler, Aquarelle, Handzeichnungen, Graphik; 15. Dezember 1946 bis 31. Januar 1947: Sonderausstellung Bergmänn. Weihnachtskunst; April bis Mai 1947: Sonderausstellung Erich Seidel, Malerei und Graphik; 7. Juni bis 31. August 1947: 2. Ausstellung erzgeb. Künstler, Malerei, Graphik, Plastik; Dezember 1947 bis Januar 1948: Sonderausstellung Alexander Neroslow, Martin Ritter, Rupprecht von Vegesack und Hans Weiß-Aue, Malerei und Graphik; Februar bis März 1948: Sonderausstellung Otto Jäger: Bildnisse; Mai bis 11. Juli 1948: 3. Ausstellung erzgeb. Künstler 1948, Malerei, Graphik, Plastik.

Für Herbst 1948 vorgesehen: F. A. Winde, Dresden, Holzarbeiten.

Personalia.

Direktor: Heino Maedebach, Wissenschaftliche Assistentin: Hertha Kleingärtner.

HAMBURG

KUNSTHALLE

Die Kunsthalle hat bis zum Herbst d. J. in 7 großen Sälen und 24 Kabinetten ihren gesamten Schatz an alten Meistern ausgestellt. Neben dem Petri-Altar und dem Buxtehuder Altar ist auch der Passionsaltar Meister Bertrams zu sehen, der das Landmuseum Hannover bis August ausgeliehen hat. Damit ist der Vergleich der drei Hauptwerke dieser Werkstatt möglich, ohne daß sich eindeutig entscheiden ließe, ob alle drei Altäre wirklich von einer Hand gemalt sind. Auch Meister Franckes Tafeln des Englandfahrer-Altars werden wieder gezeigt, ebenso neben Gemälden und Zeichnungen der Dürerzeit die Hauptstücke der Graphik Schon-gauers, Dürers und seiner Zeitgenossen.

Die Ausstellung umfaßt auch Niederländer des 16. und 17. Jahrhunderts. Der niederländischen Graphik dieses Zeitraumes ist eine eigene Kabinettreihe gewidmet.

In den Kunstsälen Bock haben Kunsthalle und Kunstgewerbemuseum im Juli gemeinsam ihre besten Werke des europäischen 18. Jahrhunderts ausgestellt.

HEIDELBERG

KURPFÄLZISCHES MUSEUM

Das Museum veranstaltet in der Zeit vom 1. August bis 12. September 1948 im Collegium Academicum der Universität eine Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen aus eigenen Beständen. Sie umfaßt 160 Kunstwerke von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts.

KREFELD

GEWEBESAMMLUNG DER TEXTILINGENIEURSCHULE

Das Gebäude der Webeschule, in dem sich die Ausstellungsräume befanden, ist zerstört. Neue Räume für ständige Ausstellungen werden in Krefeld-Uerdingen, Haus Rheinhorst, eingerichtet.

Die Sammlungsbestände gehörten ursprünglich der Webeschule, die 1945 mit der Färbereischule zur Textilingenieurschule vereinigt wurde. Sie waren ausgelagert und sind weitgehend erhalten; nur geringe Teile verbrannten in einem Keller der Webeschule.

Ausstellungen

Die Sammlung konnte sich vorläufig nur an Ausstellungen außerhalb des Hauses beteiligen:

Schloß Rheydt, Sommer 1947: „Römisches Rheinland“; Wuppertal, November 1947: „50 Jahre Kaiser-Wilhelm-Museum“; Wuppertal, Städt. Museum, März 1948: „Anfänge der Seidenweberei“; Köln, Kölnischer Kunstverein, April 1948: „Anfänge der Seidenweberei“.

Geplant: Düren, September 1948: Rheinische Kunst des 8. Jahrhunderts; Krefeld, November 1948: Ausstellung aus eigenen Beständen.

Personalia

Leiterin: Renate Jacques.

LANDSHUT i. B.

STADT- UND KREISMUSEUM

Gebäude (Stadtresidenz): Deutscher Bau beschädigt, Kassettendecke des 16. Jahrhunderts teilweise zerstört; italienische Räume erhalten.

Sammlungsbestände ganz erhalten; Bibliothek und Zeitschriftensammlung wieder benutzbar.

1. August 1947 Wiedereröffnung des Gebäudes mit ital. Räumen und Birkenfeldzimmern, sowie von 15 Räumen des Museums mit prähistorischer Studiensammlung, Volkskunst und Keramik.

Unter den Neuerwerbungen nach Kriegsende befinden sich eine niederbayerische Bauernstube und eine Schützenscheibensammlung; die Sammlung bäuerlicher Keramik, sowie die Fayencen- und Zinnbestände konnten erweitert werden.

Museumsleiter: Theo Herzog.

LINDAU

STÄDTISCHES MUSEUM

Gebäude ohne Kriegsschäden. Die ausgelagerten Bestände und die Bibliothek wurden im Herbst 1945 zurückgebracht, das Museum ist seitdem wieder geöffnet.

In den Sommermonaten werden Werke zeitgenössischer, am Bodensee ansässiger Künstler gezeigt, im Herbst finden Sonderausstellungen statt, so 1946 „Das alte Lindauer Stadtbild“ und „Modernes Kunsthandwerk der französischen Zone“; 1947 „Schwäbische Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts aus Bayerischem Staatsbesitz“. 1946 wurden auch Werke von Barlach, Dix, Macke, Macketanz gezeigt. Leitung: Stadtrat Ricklinger; die wissenschaftliche Hilfsarbeiterstelle z. Zt. unbesetzt.

MAINZ

RÖMISCH-GERMANISCHES ZENTRALMUSEUM

Gebäude.

Das Kurfürstliche Schloß brannte 1942 z. T. bis auf die Grundmauern aus, die erhaltenen Räume sind in der Zwischenzeit durch Witterungseinflüsse und Einsturz stark beschädigt worden. Ein neuer, in Stahlrohrkonstruktion errichteter Dachstuhl wurde aufgebracht und soll noch im Jahre 1948 eingedeckt werden.

Die Ausstellungsräume im Zeughaus sind völlig zerstört, ebenso das Magazin im „Sautanzgebäude“ und die Werkstatt in der Schirmmacherei. Erhalten sind 4 Säle und die Büroräume.

Sammlungsbestände.

Die originalen Fundstücke sind bis auf wenige Ausnahmen erhalten, ebenso der größte Teil der Bibliothek. Dagegen hat die Sammlung von Nachbildungen vor- und frühgeschichtlicher Funde schwere Einbußen erlitten. Unter den verbrannten Teilen der Bibliothek befanden sich auch die Zeitschriften. Die Formen und Modelle der Nachbildungswerkstatt sind völlig zerstört.

Ausstellungen.

1947: Wechselausstellungen „Mainz zur Römerzeit“ und „Kunst und Gewerbe der Vorzeit“, jeweils in zwei Sälen, die indessen mittlerweile durch Inanspruchnahme als Magazin der Städtischen Gemäldegalerie nicht mehr verfügbar sind. Der Schwerpunkt der Museumsarbeit liegt z. Zt. in der Publikationstätigkeit, sowie der Ergänzung und Neubeschaffung der Bibliothek; in den Museumswerkstätten werden die beschädigten Sammlungsgegenstände wiederhergestellt.

Personalien.

Direktor: Gustav Behrens; Direktorialassistent: Hans Klumbach.

STÄDTISCHES ALTERTUMSMUSEUM

Die Sammlungen befinden sich in Depots in den Kellern und beschädigten Untergeschossen des Kurfürstlichen Schlosses. Eine Anzahl besonders wertvoller Altertümer ist im Collecting Point in Wiesbaden magaziniert.

Leiter: Rudolf Busch.

GEMÄLDEGALERIE DER STADT MAINZ (IM KURFÜRSTLICHEN SCHLOSS)

Sammlungsbestände.

Die Gemälde befinden sich im Depot in der Ruine des Kurfürstlichen Schlosses;

die Unterbringung ist mangelhaft. Der größte Teil des Bestandes ist gerettet. Ein Teil besonders wertvoller Gemälde ist im Collecting Point Wiesbaden magaziniert.

Ausstellungen.

Die Gemäldegalerie zeigt im monatlichen Wechsel Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus Mainz. Die Arbeit des Museums gilt insbesondere der Pflege der zeitgenössischen Kunst. 1947 wurde eine Ausstellung „Neue Deutsche Kunst 1947“ veranstaltet.

Leiter: Rudolf Busch.

BISCHÖFL. DOM UND DIOZESANMUSEUM

Gebäude.

Schwere Dach- und Fensterschäden in der Steinhalle, in der Kapitelskammer und Kapitelsstube. Der Oberstock des Kreuzganges ist vollkommen ausgebrannt und bis jetzt noch ohne Dach. Dazu kommen umfangreiche Gewölbe- und Mauer-schäden. Die Wiederherstellung stößt auf große Schwierigkeiten.

Sammlungsbestände.

Der gesamte Bestand ist gerettet und in den Domkrypten geborgen. Wegen Raummangels vorläufig keine Ausstellungsmöglichkeit.

Personalien.

Direktor: August Schuchert; Wissenschaftliche Hilfskraft: J. Schilp.

GUTENBERGMUSEUM

Das Ausstellungshaus zum Römischen Kaiser ist bis zum Erdgeschoß zerstört. Die früher dort aufgestellte rekonstruierte Gutenberg-Werkstatt ist jetzt im Hause der Stadtbibliothek aufgebaut. Der „Römische Kaiser“ soll wiederhergestellt werden. Die Bestände sind gerettet und jetzt zusammen mit der Gutenberg-Bibliothek in der Stadtbibliothek untergebracht.

In den dem Museum zur Verfügung gestellten Räumen der Stadtbibliothek wird im Juni/Juli 1948 die Buchausstellung „Die Kunst Gutenbergs in ihren Meisterleistungen“ gezeigt.

Direktor: Aloys Ruppel.

JÜDISCHES MUSEUM

Das in einem Nebenraum der Neuen Synagoge untergebrachte Museum wurde anlässlich des Pogroms 1938 zerstört. Ein kleiner Teil des Inventares wurde gerettet und ist in der Stadtbibliothek und dem Altertummuseum magaziniert.

MEMMINGEN

STÄDTISCHES MUSEUM

Gebäude (Hermansbau) unbeschädigt. Die Bestände wurden unversehrt aus den Bergungsorten zurückgebracht und sind wieder ausgestellt. Die paläontologische

Abteilung, sowie die Künersberger Fayencen sind wegen Raummangels noch magaziniert.

Leiter: Walter Braun.

KREUZHERRNSAAL

Die profanierte ehemalige Spitalkirche wurde 1946/47 durch die Stadtverwaltung als Ausstellungs- und Festsaal umgebaut. Bisherige Ausstellungen: Juni/Juli 1947 „Meisterwerke Deutscher Impressionisten“ (Leihgaben der Bayer. Staatsgemäldesammlungen); Oktober 1947 „Allgäuer Kunst der Gegenwart“; geplant für September 1948; „Das Werk von J. Madlener“.

STRIGELARCHIV

Der Heimatdienst Memmingen hat mit Unterstützung der Stadtverwaltung ein Strigelarchiv eingerichtet, das der Forschung über die Künstlerfamilie Strigel zur Verfügung stehen soll; es wurde eine Bibliographie, eine Licht- und Glasbildersammlung, eine Oeuvre-Kartei und anderes Forschungsmaterial zusammengetragen. Das Archiv ist der Stadtbibliothek Memmingen angeschlossen. Leiterin: Gertrud Oito.

MÜNCHEN

BAYERISCHES NATIONALMUSEUM

Ausstellungen.

Die für den Sommer 1948 gemeinsam mit dem staatlichen Museum für Völkerkunde vorbereitete Ausstellung „Islamische Kunst“ mußte aus technischen Gründen bis Frühjahr 1949 verschoben werden. Statt dessen wird das staatl. Museum für Völkerkunde von Anfang August bis Ende September „Altperuanische Gewebe“ im Studiengebäude des Nationalmuseums ausstellen. Anfang Oktober folgt eine Ausstellung „Nymphenburger Porzellan“ (bis Ende Dezember).

Personalia.

Zu Konservatoren wurden ernannt Alexander Frh. von Reitzenstein, Arno Schönberger, Hans R. Weihrauch.

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN

1. Juli bis 1. September 1948:

„Das Pferd in der Kunst“, Ausstellung anlässlich des 18. Internationalen Reit-, Fahr- und Springturniers im Suermondt-Museum der Stadt Aachen.

22. Juni bis 12. Juli 1948:

„Aquarelle Karl Fred Dahmen, Stolberg“, Ausstellung im Graphischen Kabinett des Suermondt-Museums.